



Ein Tag 'Werbedame'

Was ist eine Werbedame? Werbedame ist die liebevoll-beschönigende Bezeichnung für Hausiererinnen. Denn genau wie diese geht man von Haus zu Haus, von Tür zu Tür, um seine Ware feilzubieten...

Was alles angeboten wird.

In erster Linie haben die Firmen oder ihre Vertreter, die Werbedamen engagieren, eine Attitude auf die Hausfrauen vor. Staubsauger sind nach wie vor einer der Hauptvertriebsartikel, daneben Waschmittel, der 'Mop' (eine neue Besenart aus Stoffteilen statt Haaren), Koch- und Waschapparate...

Wie arbeitet die Werbedame?

Je nach Beschaffenheit des Artikels — Staubsauger oder Radioapparat kann man natürlich nicht gut von Tür zu Tür schleppen — ist die Werbetätigkeit theoretischer oder praktischer Natur. Bei solcher Anpreisung soll man durch talentvolle Beredsamkeit den Kunden dahin bringen, sein Interesse wachzurufen...

Kaution oder man bezahlt den Gegenwert des Artikels, wie ihn die Firma dem Weberverkäufer überläßt, und der hinzukommende Aufschlag für den Käufer bildet dann den Verdienst. In den meisten Fällen, wo es sich um größere Gegenstände handelt, muß man seine Ausweisepapiere bei der Firma hinterlegen. Bei einer Bilderfirma z. B. gibt es diese Art der Werbetätigkeit: Man bekommt eine Handvoll Gutscheine, die man, das Stück zu 1 M., an die Kundenschaft absetzen soll...



Nein, wir brauchen nichts!

Ausgerüstet mit einer kleinen Musterkollektion eines neuartigen 'kraft-, zeit- und geldsparenden Wäschezusatzes' nebst aufmunternden und wiederprechenden Weisungen meines Auftraggebers, begab ich mich also auf die Jagd nach dem Glück. Ich suchte mir in einem dichtbesiedelten Stadtviertel einige Straßenzüge, die ich einem Vormittag lang nach Kundenschaft durchgehen wollte...

Eisenbahnkatastrophe in Chile.

14 Tote, 20 Verletzte.

New York, 19. April.

Wie 'Associated Press' aus Santiago de Chile meldet, ist zwischen Iquique und Antofagasta ein Personenzug verunglückt, wobei vierzehn Personen getötet und zwanzig verletzt wurden.

Die Katastrophe ist darauf zurückzuführen, daß während der Fahrt sich die Baustränge der Lokomotivräder lösten. Die Lokomotive entgleiste und die nachfolgenden Personenzüge prallten mit voller Geschwindigkeit gegen das Hindernis...

Iquique und Antofagasta sind chilenische Hafenstädte an der Bahnstraße Iquique-Antofagasta-Valparaiso-Santiago-Concepton. Iquique zählt rund 40 000 Einwohner und ist ein bedeutender Ein- und Ausfahrhafen.

Zeppelin glatt gelandet.

Das Luftschiff 'Graf Zeppelin' traf am 15.45 Uhr unter gleich günstigen Witterungsbedingungen wie bei der Abfahrt wieder über Friedrichshafen ein und ist nach einer längeren Kreuzfahrt über dem See und der Umgebung der Stadt um 16.40 Uhr glatt gelandet. Kurz nach 17 Uhr lag das Schiff bereits wieder in der Halle.

Während der fast zehntägigen Fahrt folgte das Luftschiff zunächst dem Lauf des Oberrheins, dann dem des Neckars und schließlich der Donau. Es legte dabei eine Strecke von über 800 Kilometern zurück. Die Verjünger mit dem Kreisellkompaß und dem abgestriebenen Kurskreuzer zeigten sich über Erwarten gut. Es fanden auch Verjünger mit Sirenen als Schallgeber für das Behmische Echo statt...

Jack London:

11) Lockruf des Goldes

(Berechtigte Uebersetzung von Erwin Magnum).

'Er macht ihn tot, er macht ihn sicher tot,' sang Bettles begeistert. 'Ich weiß das. Ich habe schon Schlittenreisen mit Daylight gemacht. Der Mann ist noch nie in seinem Leben müde gewesen. Weiß gar nicht, was das heißt. Ich hab' ihn einen ganzen Tag bei vierzig Grad Kälte mit nassen Strümpfen reiten sehen. Das macht ihm keiner nach.'

Während dieses Gesprächs verabschiedete Daylight sich von den Männern, die ihn umdrängten. Die Jungfrau wollte ihn küssen, aber obwohl er stark vom Whisky umnebelt war, gelang es ihm auch diesmal, den Schürzenbändern zu entgehen. Er küßte die Jungfrau, küßte aber auch die anderen drei Mädchen mit derselben Wärme. Dann zog er die langen Fräulein an, jagte die Hunde auf und nahm seinen Platz am Steuer ein.

'Muh, Kinder!' rief er. Im selben Augenblick warfen die Tiere ihr volles Gewicht gegen die Brustgurt, krochen im Schnee zusammen und ließen ihre Klauen hinein. Sie winselten vor Eifer, und ehe der Schlitten ein halbes Dutzend Längen fortgekommen war, mußten sowohl Daylight wie Rama, der den Nachtrab bildete, laufen, um mitzukommen. Und so glitten Männer und Hunde den Hang hinunter, liefen dem gefrorenen Bete des Yukon zu und waren bald in dem grauen Licht verschwunden.

Auf dem Fluß, in ausgetretener Bahn, wo es keiner Schneeschuhe bedurfte, machten die Hunde sechs Meilen in der Stunde. Um Schritt mit ihnen zu halten, waren die beiden Männer gezwungen, zu laufen. Daylight und Rama gingen abwechselnd am Steuer, denn den schnell fahrenden Schlitten zu lenken und vor ihm zu bleiben, war die härteste Arbeit. Der andere Mann hielt sich dicht hinter dem Gefährt und sprang zuweilen auf, um auszuruhen.

Es war harte Arbeit, aber sie machte trotzdem Freude. Sie flogen über den Boden dahin und hielten sich meist auf der ausgefahrenen Spur. Wenn sie sich später selbst ihren Weg bahnen mußten, waren drei Meilen die Stunde eine gute Leistung. Dann gab es kein Fahren und Ausruhen mehr, und auch von Laufen war wohl kaum noch die Rede. Dann war das Lenten die leichteste Arbeit, und während der eine Mann eine Zeitlang mit Schneeschuhen den Weg für die Hunde bahnte, konnte sich der andere am Steuerplatz ausruhen. Diese Arbeit machte keinen Spaß. Oft mußten sie sich lange Strecken über ein Chaos von Eishöhlen schleppen und froh sein, wenn sie zwei Meilen die Stunde schafften. Und es kamen noch schlimmere Strecken, wo eine Meile die Stunde fürchterliche Anstrengung bedeutete.

Rama und Daylight sprachen nicht miteinander. Ihre Arbeit ließ es nicht zu, und es lag ihnen auch nicht, während der Arbeit zu sprechen. Nur ganz selten, wenn es unumgänglich war, wechselten sie ein kurzes Wort miteinander, und Rama beschränkte sich auch dann meistens auf einen kurzen Grunzlaut. Hin und wieder winselte oder schnurrte ein Hund, aber im Allgemeinen verhielt das Gespann sich still. Der einzige Laut, den man hörte, war das scharfe Pfeifen der stählernen Klauen über die harte Fläche und das Knirschen des gleitenden Schlittens.

Wie durch eine Mauer war Daylight jetzt von dem Summen und Lärmen des Tivoli getrennt — eine andere Welt hatte ihn aufgenommen, eine Welt von Schweigen und Unbeweglichkeit. Nichts regte sich. Der Yukon schlummerte unter einer drei Fuß starken Eisdicke. Nicht ein Windhauch war zu spüren. Selbst der Saft in den Fichtenstämmen an beiden Ufern schien erstarrt zu sein. Die Bäume standen wie versteinert mit der leichten Schneelast auf ihren Zweigen, die der leiseste Hauch herabgeweht hätte, aber es geschah nicht. Daylights Schlitten war der einzige lebendige, bewegliche Punkt inmitten der großen feierlichen Stille, und das rauhe Scheuern der Klauen verstärkte nur das Schweigen ringsum.

Es war eine tote Welt, ja, eine graue Welt. Das Wetter war kalt und klar; die Luft war trocken, ohne Dunst und Nebel; aber der Himmel war ein graues Bahrtuch. Zwar verdunkelten keine Wolken den Tag, aber auch keine Sonne gab Helligkeit. Weit im Süden erklimmte sie stetig ihre Mittagshöhe, aber zwischen ihr und dem gefrorenen Yukon lag die Wölbung der Erde. Der Yukon war in

nächtliche Schatten getaucht, und der Tag selbst nur eine lange Dämmerung. Als um dreieiertel zwölf eine plötzliche Wendung des Flusses einen Ausblick nach Süden eröffnete, zeigte sich der oberste Rand der Sonne gerade über dem Horizont. Eine blasser, verwischte Scheibe. Ihre Strahlen wärmten nicht, und man konnte gerade in sie hineinsehen, ohne daß einem die Augen schmerzten. Und kaum hatte sie ihre Mittagshöhe erreicht, als sie auch schon wieder hinter den Horizont kroch, und ein Viertel nach zwölf warf die Erde wieder ihren Schatten über das Land.

Männer und Hunde eilten weiter. Daylight und Rama nahmen wie die Wilden Nahrung zu sich. Sie aßen zu unregelmäßigen Zeiten, konnten sich bei Gelegenheit bis zum Übermaß vollstopfen und dann wieder weite Strecken zurücklegen, ohne überhaupt etwas zu essen. Die Hunde fraßen nur einmal täglich, und dann bekamen sie selten mehr als Rama und Daylight gleichen ihnen. Sie waren ausdauernd dabei aber in glänzender Verfassung. Wie bei ihren Vorfahren, den Wölfen, war ihr Stoffwechsel streng ökonomisch und vollkommen. Nichts wurde vergeudet. Die kleinste Krume, die sie verzehrten, wurde in Energie umgewandelt. Und Rama und Daylight gleichen ihnen. Sie waren ausdauernd wie die Generationen, von denen sie abstammten. Die geringste Nahrungsmenge versorgte sie mit produktiver Energie. Nichts ging verloren. Ein zwölftägiger, verzärtelter Stubenmensch wäre mager und nutzlos geworden bei der Lebensweise, die Rama und Daylight auf der Höhe körperlichen Wohlbefindens hielt. Sie kannten, was jener nicht kennt: beständiges, normales Hungergefühl, so daß sie jederzeit essen konnten. Ihr Appetit verließ sie nie und ließ sie gierig in alles einhauen, was sie kriegen konnten, ohne Verdauungsstörungen zu bekommen.

Gegen drei Uhr nachmittags ging die lange Dämmerung in die Nacht über. Die Sterne kamen zum Vorschein und funkelten nahe und klar, und bei ihrem Licht lehten Hunde und Männer die Reise fort. Sie waren unermüdet. Und dabei war dies keine eintägige Retorleistung, sondern der erste von sechzig gleichen Tagen. Obwohl Daylight eine Nacht durchgezogen und durchgetrunken hatte, war ihm nichts anzumerken. Seine ungewöhnliche Lebenskraft und die selten ausbrechende Ausgelassenheit ließen ihn solche Nächte leicht überwinden.

(Fortsetzung folgt.)

Parteinachrichten für Groß-Berlin

Einblendungen für diese Rubrik sind Berlin SW 68, Lindenstraße 2.

Bezirksvorstand.

Heute, pünktlich 18 Uhr, Sitzung des erweiterten Bezirksvorstandes im Konferenzzimmer der „Vorwärts“-Redaktion, Lindenstr. 3.

- 7. Kreis Charlottenburg und Spandau. Juristische Sprechstunde heute Sonnabend, 20. April, 17-18 Uhr, im Jugendheim Köpenicker Str. 4. Belegarbeit zum Kirchenbau (17).
- 8. Kreis Wilmersdorf. Kreis Schulgemeinde und Kinderfreunde. Heute, Sonnabend, 20. April, 19 Uhr, in der Schulaula Weimarische Str. 21, in Wilmersdorf, öffentlicher Filmabend. Das Festlager der Kinderfreunde in Uckeritz, und andere Filme. Alle Bezirksvereine kommen am Sonntag, 21. April, von 8-10 Uhr bei Kreis, Hofmeister Str. 50, zur Probe zusammen.
- 13. Kreis Prenzlau. Heute, 20. April, 10 Uhr, im Karlshofen Zeit. Prenzlau, Weite Str. 14. Kreisabstimmungsversammlung. Bericht von der Realisation.

Heute, Sonnabend, 20. April:

- 122. Kd. Westhof. Öffentliche Versammlung um 20 Uhr in Westhof-Str. 10, bei Kurtz, Köpenicker Straße. Vortrag: „Kommunal- und Bildungspolitik“. Referent: Stadtdirektor Herrmann.
- 129. Kd. Kreis Schöneberg. 20 Uhr im Schöneberger Kintheater Versammlung. Thema: „Der Sozialismus in der Realisation“. Referent: Johann B. Kamm.

Frauenveranstaltungen.

- 18. Kreis Prenzlau. Heute, 20. April, 19 Uhr, im Stadttheater Köpenick, Friedrichstr. 6. Öffentliche Frauenversammlung im Rahmen des Internationalen Frauentages. Referent: Klara Schenck. 20. u. 21. Wuchererstr. 10. Der Weg einer Frau. Referent: Klara Schenck. 20. u. 21. Wuchererstr. 10. Der Weg einer Frau. Referent: Klara Schenck.

Jungsozialisten.

Bezirksgebiet West. Heute, 20. April, 19 Uhr, im Köpenicker Kintheater, Schöneberg. Referent: Herrmann. Thema: „Sozialdemokratie und Sozialismus“.

Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde.

Kreis Wilmersdorf. Heute, 20. April, 19-22 Uhr, läuft der Streifenfilm „Das Festlager 1928“ und außerdem der Film der Jungsozialisten „Das Kinderheim Spandau“. Im Kino, Weimarische Str. 21.

Geburtstage, Jubiläen usw.

2. Kd. Unter den Linden. Inauguralrede des Genossen Emil Haack. Friedrichstraße 51. Die heutigen Jubiläen zu seinem 75. Geburtstag. Referent: Haack. 19. Berlin ist 1899. Referent: Haack. 19. Berlin ist 1899. Referent: Haack.

19. Kd. Unter den Linden. Inauguralrede des Genossen Emil Haack. Friedrichstraße 51. Die heutigen Jubiläen zu seinem 75. Geburtstag. Referent: Haack. 19. Berlin ist 1899. Referent: Haack.

Sozialistische Arbeiterjugend Gr.-Berlin

Heute, Sonntag, 20. April: 18 Uhr, Spielplatz. Wir treffen uns heute zum Spielplatzfest. 19 Uhr, Lehrerhaus. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Heute, Sonntag, 20. April: 18 Uhr, Spielplatz. Wir treffen uns heute zum Spielplatzfest. 19 Uhr, Lehrerhaus. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit

Heute, Sonntag, den 20. April 1929, 20 Uhr, im großen Saal des Lehrervereinsamtes am Alexanderplatz.

Heiterer Abend

für die Teilnehmer an unseren Reisen, an den Kursen der „Freien Sozialistischen Hochschule“ und der Berliner Arbeiterbildungsschule.

Bezirksgebiet West. Heute, 20. April, 19 Uhr, im Köpenicker Kintheater, Schöneberg. Referent: Herrmann. Thema: „Sozialdemokratie und Sozialismus“.

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“. Heute, Sonntag, 20. April, 10 Uhr, im Reichsbannerhaus, Berlin SW 14, Sebastianstr. 27/28. Referent: Herrmann. Thema: „Sozialdemokratie und Sozialismus“.

KLEINE ANZEIGEN

Jedes Wort 12 Pf. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf.

Verkäufe

Speisen, Getreide, Rohstoffe. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf.

Bekleidungsstücke, Wäsche usw.

Reis, Getreide, Rohstoffe. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf.

Musikinstrumente

Reis, Getreide, Rohstoffe. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf.

Fahrräder

Reis, Getreide, Rohstoffe. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf.

Kaufgesuche

Reis, Getreide, Rohstoffe. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf.

Vermietungen

Reis, Getreide, Rohstoffe. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf.

Wohnungen

Reis, Getreide, Rohstoffe. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf.

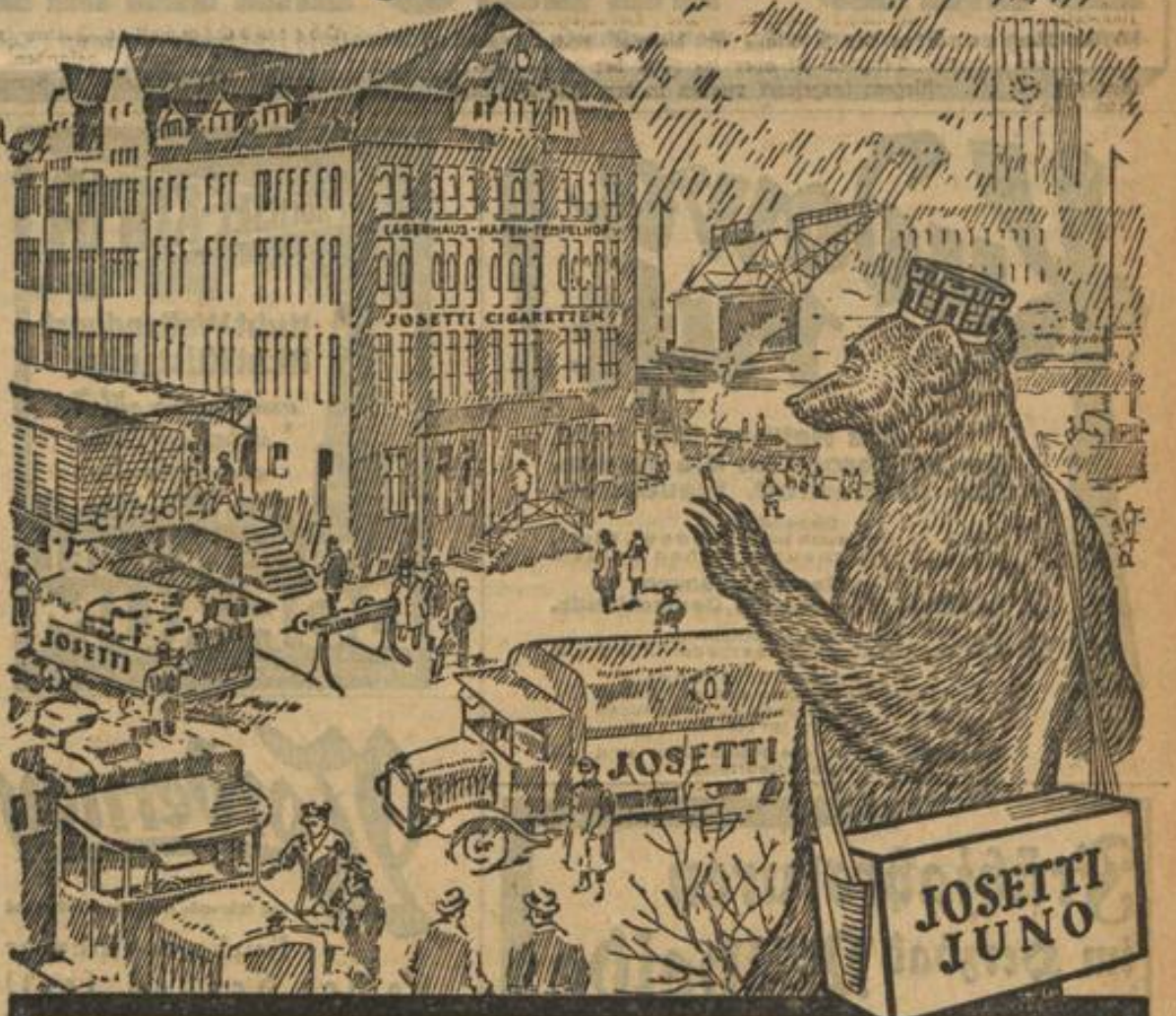
Arbeitsmarkt

Reis, Getreide, Rohstoffe. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf.

Stellengesuche

Reis, Getreide, Rohstoffe. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf. Kleiner Text 10 Pf.

Was sagt der Bär?



Zu Wasser und zu Lande
kommen in diese Speicheranlagen enorme Mengen edelster Orienttabake, die hier unter sorgsamster Pflege lagern, bis sie Verwendung jener Kostlichkeit, die alle Kenner begrüßen als **Josetti Juno**
Berlins meistgerauchte 4 1/2 Cigarette

Nota-Effi im neuen Haus.

Nota-Effi ist im Equitable-Haus, die traditionelle Berliner Kaffeehaus, Friedrich-Feigiger Straße, übergeben. Die neuen Räume, nach Entwürfen des Architekten Urban Beaurin im türkisch-maurischen Stil geschaffen, präsentieren sich in sehr geschmackvoller Weise. Kolltreppen — eine Neuheit im Kaffeehausbetrieb — bringen den Besucher rasch und bequem in die kaffeestundenhallen. In der großen Kaffeebar wartet ein amerikanischer Rigger seines Amtes in der Bereitung eisgekühlter Getränke, links davon bräut ein dunkelhäutiger Sohn des Südens einen Koffa, in dem „der Bissel steht“. In Bülleren tummeln sich exotische Vögel, Wandgemälde von Professor Schade ergänzen die südländische Szenerie. Damit dem gehetzten Großstädter aber auch nicht eine Minute seiner kostbaren Zeit verloren geht, enthält der neue Kaffeehausbetrieb eine Reihe praktischer Einrichtungen. Da ist ein Friseurkabinett, ein Schuhputzraum, ein Schnellphotograph und ein Schreibbureau, in dem Stenotypistinnen in deutscher und fremder Sprache Diktate aufnehmen. Die altdenkmaligen Spiel- und Billardtische wurden auch im neuen Haus beibehalten.

Eröffnung eines Steubog-Saales.

Unter den vielen neuen Gaststätten um die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Strasse herum zieht der Erweiterungsbau des Berliner Kindl Brau, Kurtfuerstendamm 225/26, eine besondere Rolle. Die Front des Lokals ist in Teakholz hergerichtet und erinnert an die in Paris und London beliebte Ausbildung der Restaurationsfronten. Der Eingang ist mit Holzschnitzereien geschmückt, die in launiger Weise die bekannte Berliner Kindlmarke parodieren. Das alte, seit 1914 bestehende Lokal ist renoviert und mit einer ganz neuartigen Deckenbeleuchtung versehen worden, die dem Auge des Gastes jede störende Lichtquelle entzieht und auferst behaglich und anheimelnd wirkt. Dem Saal, der einfache Formen und aus abgemessene Verhältnisse zeigt, hat die Reichsanstalt Professor Max Steubog geschmückt. In feiner Weiterentwicklung der alten italienischen Sgraffitotechnik hat der Künstler auf den beiden Stirnwänden einen Einzug des Berliner Kindl komponiert. Dem ganzen, letzteren, fast südländischen Charakter des Saales entspricht es, daß sich die sechs Kuppeltüren der Längswand auf einen über 300 Quadratmeter großen Rotationsgarten öffnen, der mit seinen Laub- und alten Bäumen am heißen Sommertagen einen willkommenen Aufenthalt bietet wird.

Gewinnauszug

1. Klasse 33. Preussisch-Sächsisch-Klassen-Lotterie.

Dhne Gewinne Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1.ziehungstag 19. April 1929
In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 60 R. gezogen

Table with 2 columns: Gewinnbetrag, Gewinnnummer. Lists various winning amounts and their corresponding lottery numbers.

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 60 M. gezogen

Table with 2 columns: Gewinnbetrag, Gewinnnummer. Lists various winning amounts and their corresponding lottery numbers.

Theater, Lichtspiele usw.

Advertisement for Staats-Oper and Städt. Oper with showtimes and titles like Tristan u. Isolde, Salome, Margarete, Weh' dem der lügt.

Winter Garten advertisement featuring Ein Triumph internat. Varietékunst. and Renaissance-Theater Das große ABC.

METROPOL-THEATER and GR.SCHAUSPIELHAUS advertisement with showtimes and titles like Lustige Witwe, Dex liebe Augustin.

Advertisement for Der liebe Augustin featuring Alfred Braun and Nady Christians.

Volksbühne Theater am Bülowplatz 8 Uhr Trojaner, Pioniere in Ingolstadt, Oelrausch, Kalkutta, 4. Mai.

8 1/2 Uhr Theater am Schiffbauerdamm. Norden 1141 u. 261. Pioniere in Ingolstadt.

Deutsches Theater D. I. Norden 12 310 7 1/4 Uhr, Ende nach 10. Paulus unter den Juden.

Kammerspiele D. I. Norden 12 310 8 1/4 Uhr, Ende geg. 10. Jusik.

Die Komödie J. I. Bismck. 2414/7316 8 1/4 Uhr, Ende geg. 10. Wann kommt Du wieder?

Barnowsky-Bühnen Theater in der Köpenicker Straße. Täglich 8 1/4 Uhr. Rivalen.

Revolte im Erziehungshaus Kleines Theater Der sensationelle Lustspielserfolg Trio.

Theater des Westens Sonntags 8 1/4 und 8 1/2 Uhr. Räte Dorfs.

Friederike Cecher dirigiert! Städt. 9 31 u. 7 150. Thalia-Theater Dresden. Str. 72-73.

„Oelrausch“ Planetarium am Zoo. Feinstes, Jauchenspiel.

KABARETT TANZ-PALAST ORIENT Dir. Goldberg. Alexandersir. 21. Eröffnung.

SCALA Theater am Bülowplatz 8 Uhr Grock und das große April-Programm.

PLAZA Am Köpenicker Platz Altes. 1000-60. Täglich 5, 8 1/2. Sonntag 2, 5, 8 1/2.

CASINO-THEATER Lotarin'er Straße 37. Der neue Schlager „Eine ungeliebte Frau“.

Komische Oper Revue-Posse „Von Bettchen zu Bettchen!“

Reichshallen-Theater 11 Bismck. 2414/7316 8 1/4 Uhr, Ende geg. 10. Steifner Sänger.

Theater a. Kottbuser Tor Kottbuser Str. 8. Tel. 16077. Jubiläums-Programm.

Trianon-Th. Täglich 8 1/4 Uhr. Das süsse Geheimnis.

Lustspielhaus 8 1/4 Uhr. Guido Thielscher Weekend im Paradies.

Berliner Theater Direkt. Heinz Herald Charlottenstraße 9. A. Z. Dönhoff 170.

Hellden von Bernard Shaw. Rodo-Theater.

Rennen zu Karlshorst Sonnabend, d. 20. April, nachm. 3 Uhr. Hürdenrennen d. Vierjährigen.

KABARETT TANZ-PALAST ORIENT Dir. Goldberg. Alexandersir. 21. Eröffnung.

Large advertisement for TERTMAN shoes. Features a woman's face, a shoe, and text: 'Wissen Sie schon, daß dieser Hut dieser Schuh nur 6,75 nur 7,90 kosten?'.